Grummpf und das Geheimnis der Tomate

auf allen gängigen Streaming-Plattformen oder unter
www.kate-berlin.de/grummpf

Inhalt

1 .....Lernziele
2 .....Inhalt des Hörspiels
2 .....Bezüge zum RLP Berlin/Brandenburg
3.....Unterrichtverlaufsplan zu Episode 1
4 .....Unterrichtverlaufsplan zu Episode 2
5.....Unterrichtverlaufsplan zu Episode 3
7.....Unterrichtverlaufsplan zu Episode 4
8 .....AB 1: Vier-Ecken-Quiz
9 .....AB 2: Bilder Umweltveränderungen
13 .....AB 3: Textausschnitt Episode 2
14 .....AB 4: Lebensbedingungen
15 .....AB 5: Textausschnitte Episode 3
16 .....AB 6: Tomatenpuzzle



Lernziele

KATE entwickelte die Hörspielreihe Grummpf und das Geheimnis der Tomate 2021 im Rahmen des Projekts „frühstücken for future: wie unsere Ernährung zu Klimagerechtigkeit beitragen kann“. Am Beispiel der Tomate werden globale Zusammenhänge sowie Auswirkungen auf Menschen und Umwelt in der Lebensmittelproduktion kindgerecht vermittelt. Alternative Anbau- und Verarbeitungsmethoden werden erkennbar, so dass die Hörer*innen emanzipatorische Anregungen erhalten. Das Hörspiel besteht aus vier Episoden mit einer Gesamtlaufzeit von rund 130 Minuten.

Mit Hilfe dieser Begleitmaterialien können verschiedene, im Hörspiel angesprochene Themen aufgegriffen und bearbeitet werden. Für jede der vier Episoden wurde ein Unterrichtsverlaufsplan à 45 bzw. 90 Minuten entwickelt (insgesamt sieben Unterrichtseinheiten). Es lassen sich aber auch einzelne Methoden herausgreifen und individuell im Unterricht nutzen.

Mit abwechslungsreichen Methoden lernen die Schüler*innen vor allem wirtschaftliche und soziale, aber auch ökologische Strukturen des Tomatenanbaus kennen. Sie erfahren, wo und wie auf der Welt Tomaten angebaut und verarbeitet werden und welche Wege sie bis ins Supermarktregal zurücklegen. Lebensbedingungen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen werden erfahrbar und machtkritisch hinterfragt. Postkoloniale Bezüge in den Lieferketten können reflektiert werden. Bei der Nutzung der Bildungsmaterialien setzen sich die Schüler*innen mit der individuellen Rolle als Konsument*innen auseinander und entwickeln eigene Handlungsmöglichkeiten, den öko-sozialen Problemen zu begegnen.

Hinweis: Kursiv gedruckte Sätze sind Formulierungsvorschläge für Erläuterungen und Arbeitsanweisungen.

Inhalt des Hörspiels

In **Folge 1** werden die drei im Mittelpunkt stehenden Kinder und das unentdeckte Tier Grummpf vorgestellt. Die Protagonist*innen möchten sich an einem schulischen Kochwettbewerb für Spaghetti Napoli beteiligen. Dabei werden Probleme rund um den Tomatenanbau, die in den weiteren Folgen thematisiert werden, erstmalig angesprochen.

In der **zweiten Folge** reisen die Hauptcharaktere mit Grummpf nach Italien und unterstützen den Sohn eines migrantischen, dort nur geduldeten Arbeiters im Kampf gegen mafiöse Strukturen im Tomatenanbau. Dabei geht es insbesondere um die schlechten Lebensbedingungen der Arbeiter*innen.

In **Teil 3** geht die Reise nach Ghana. Dort begleiten die drei Freund*innen eine Gruppe lokaler Frauen bei der Verteidigung und Wiederaneignung einer vom Abriss bedrohten Tomatenfabrik. Es geht hier sowohl um Umweltschäden als auch um die postkoloniale Macht großer Konzerne aus dem Globalen Norden, durch die lokale wirtschaftliche Strukturen verdrängt werden.

Folge 4 bringt die Geschichte zurück nach Deutschland an die Schule der drei Hauptcharaktere und zeigt, dass es möglich ist, im kleinen Rahmen eigene Produktionsstrukturen zu schaffen und so die Abhängigkeit von weniger nachhaltig hergestellten Tomaten zu verringern.



Bezüge zum RLP Berlin / Brandenburg

Die Hörspielreihe behandelt viele Themen, die im Rahmenlehrplan für den Sachunterricht (Kl. 3/4) bzw. in den Fächern GeWi und NaWi (Kl. 5/6) genannt werden. Die folgende Übersicht zeigt geeignete Anknüpfungspunkte:

Sachunterricht Klasse 3/4

Abschnitt	Themenbereich(e)
1. Erde	Wo leben wir? Europa – Deutschland
2. Kind	Kindsein weltweit; Beachtung der Kinderrechte hier und anderswo
3. Markt	Einkaufen, aber wo und wie?; Woher kommt Obst und Gemüse?
6. Wasser	Wassermangel und Wasserverschwendung
7. Wohnen	Wie wohnen andere Menschen bei uns und Menschen anderswo?

GeWi Klasse 5/6

Abschnitt	Themenbereich(e)
1. Ernährung	Überfluss und Mangel in der „Einen Welt“
2. Wasser	Bedeutung von Wasser für Menschen und Staaten heute
4. Europa	Migration früher und heute in Europa
7. Kinderwelten	Kinderarbeit, Kinderarmut, Kinderrechte
11. Arbeiten	Leben und Arbeiten hier und anderswo

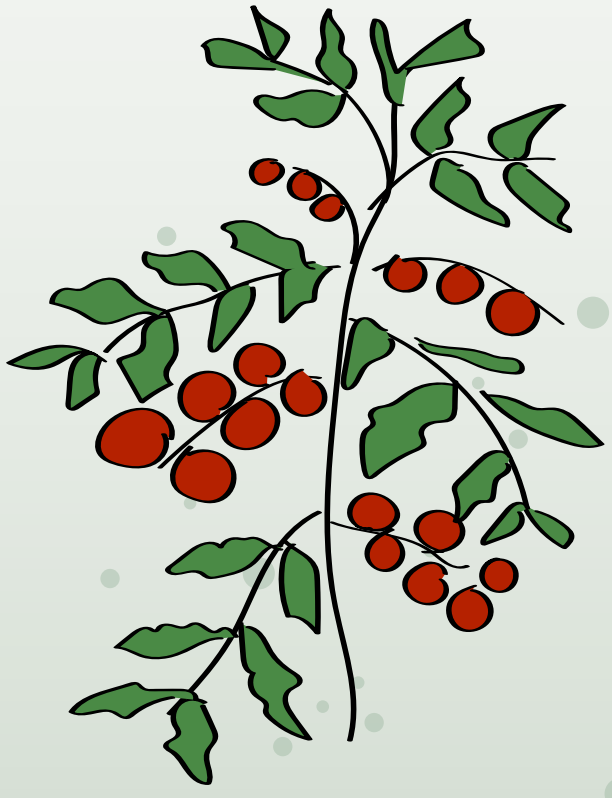
NaWi Klasse 5/6

Abschnitt	Themenbereich(e)
2. Die Sonne	Pflanzen als Energiewandler, Photosynthese; Treibhauseffekt
5. Pflanzen, Tiere, Lebensräume	Wachstumsbedingungen von Pflanzen

Unterrichtverlaufsplan zu Episode 1

(Zeit: 45 min)

Zeit	Phase	Ziel	Inhalt	Methode	Material
10‘	Einstieg	Schüler*innen erinnern sich, welche Bedeutung die Tomate in ihrem Leben hat.	In welcher Form essen wir Tomaten? Was kann daraus hergestellt werden?	Schüler*innen schreiben Begriffe auf Moderationskärtchen.	Kärtchen, Stifte
10‘	Basiswissen Tomaten	Schüler*innen knüpfen an ihr Wissen und ihre Bezüge zum Thema Tomaten(anbau) an.	Grundwissen zu Tomaten und Bezüge zur Lebenswelt der Schüler*innen	Lehrkraft stellt Fragen, Schüler*innen, positionieren sich in eine Ecke im Raum.	AB 1 Vier-Ecken-Quiz (AB: Arbeitsblatt)
20‘	Erarbeitung: Mensch als Umweltfaktor	Schüler*innen erkennen, dass der Mensch massive Umweltveränderungen verursacht.	Wie sehen natürliche Lebensräume aus? Wie verändern sie sich, wenn der Mensch sie verändert?	Bildpaare von naturnahen und menschliche veränderten Lebensräumen werden gezeigt. Unterschiede werden gesammelt und Hypothesen aufgestellt und besprochen, was dort passiert sein könnte.	AB 2 Bilder Umweltveränderung
5‘	Hausaufgabe (alternativ als gemeinsame Klassenaktion)	Schüler*innen integrieren die Frage nach Biodiversität und Herkunft der Tomaten in ihren eigenen Alltag.	Supermarkt-Check: Welche Tomaten gibt es zu kaufen und woher kommen sie?	Nehme beim nächsten Einkauf im Supermarkt das Tomatensortiment genauer unter die Lupe. Lies auf dem Etikett nach und notiere a) wie die Sorten heißen und b) aus welchem Land die Tomaten kommen.	



Unterrichtverlaufsplan zu Episode 2

(Zeit: 90 min)

Zeit	Phase	Ziel	Inhalt	Methode	Material
10‘	Auswertung Hausaufgabe	Schüler*innen integrieren die Frage nach Biodiversität und Herkunft der Tomaten in ihren eigenen Alltag. Wissen über Tomatenanbau wird wiederholt.	Supermarkt-Check: Wie viele verschiedene Sorten von Tomaten gibt es? Aus welchen Ländern kommen die Tomaten?	Gemeinsame Auswertung im Unterrichtsgespräch mit Weltkarte/Pins.	Weltkarte, ggf. Pins
15‘	Erarbeitung: Unterschiede von Tomaten	Schüler*innen finden sinnlichen Zugang zur Thematik und erkennen Unterschiede in Geschmack und Optik der Tomaten.	Tomatenverkostung: Unterschiede durch verschiedene • Sorten • Herkunftsländer • Anbauarten (Freiland/Gewächshaus)	Schüler*innen kosten verschiedene Tomatensorten.	Tomaten, Messer, Teller; Zugang zu fließendem Wasser nötig (Lebensmittelhygiene beachten)
5‘	Einstieg ins Hörspiel	Schüler*innen können den Handlungsraum des Hörspiels geographisch einordnen.	Die Schüler*innen suchen Italien auf der Weltkarte.	2 Schüler*innen suchen und zeigen das Land auf der Weltkarte.	Weltkarte
15‘	Erarbeitung: Lebensbedingungen von Erntearbeiter*innen I	Schüler*innen erkennen, dass die meisten Menschen in der Hierarchie der Produktionskette selbst wenig Handlungsmacht haben, weil sie unter hohem ökonomischen Druck stehen.	Fragen: 1. Welche Arbeit haben die beiden Männer früher gemacht? Welche machen sie heute? 2. Die Arbeiter haben den LKW von Abédis Vater geklaut. Warum wollen die beiden ihren Chef mit ihrer Arbeit unbedingt zufriedenzustellen? (Hinweis: Hier soll nicht die ethische Dimension von Diebstahl thematisiert werden, sondern das Dilemma der Vorarbeiter: Ihnen ist z. T. bewusst, dass ihr Handeln moralisch falsch ist, sie sehen aber aufgrund des hierarchischen Systems, in dem sie froh sind, nicht mehr am ganz unteren Ende zu stehen, keine Handlungsalternative.) 3. Welche Gefühle hast du den Arbeitern gegenüber?	Schüler*innen lesen Textausschnitt und beantworten Fragen in Einzel- oder Partner*innenarbeit. Dann Zusammentragen und Diskussion (insb. von Frage 3) im Unterrichtsgespräch	AB 3 Textausschnitt Episode 2
25‘	Erarbeitung: Lebensbedingungen von Erntearbeiter*innen II	Schüler*innen entwickeln eine positives Bild als Gegenentwurf zu den gezeigten Arbeits- und Lebensbedingungen.	Schüler*innen erarbeiten Problematiken zu den Lebensbedingungen der Erntearbeiter*innen in Italien (Themen Wohnen, Gesundheit und Arbeit) und malen ein Bild einer guten Lebenssituation.	Kleingruppenarbeit mit ca. 4-5 Schüler*innen, mind. 3 Gruppen, bei mehr Gruppen Themen doppelt vergeben	AB 4 Lebensbedingungen
15‘	Präsentation der Bilder		Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse der Klasse vor.		
5‘	Abschluss	Schüler*innen rekapitulieren das Gesehene / Gehörte.	Besprechung der Frage: Was hat euch in den vorgestellten Utopien besonders gut gefallen?	Unterrichtsgespräch	

Unterrichtverlaufsplan zu Episode 3

(Zeit: 90 min)

Zeit	Phase	Ziel	Inhalt	Methode	Material
5‘	Einstieg	Schüler*innen können den Handlungsraum des Hörspiels geographisch einordnen.	Die Schüler*innen suchen Ghana auf der Weltkarte.	2 Schüler*innen suchen das Land auf der Weltkarte.	Weltkarte
15‘	Erarbeitung I: Tomatenanbau in Ghana	Schüler*innen erhalten Basiswissen zur Bedeutung der Tomate, deren Anbau in Ghana und zur Zerstörung der lokalen (Tomaten) Wirtschaft als Ursache für Migration	Basiswissen zu(m) Tomaten (-anbau) in Ghana: • viele ghanaische Gericht beinhalten Tomaten • früher: Arbeit für viele Bäuer*innen und Industriearbeiter*innen durch Tomatenanbau und -verarbeitung • heute: Arbeitsplatzverluste durch Niedergang der lokalen Tomatenproduktion • Gründe: Import subventionierter Tomaten (u. a. aus Europa); Abbau von Bodenschätzen (u. a. Gold) durch ausländische Firmen und dadurch entstehende Umweltschäden	Murmelrunde: Überlegt gemeinsam und notiert, was zur Bedeutung der Tomate und deren Anbau in Ghana früher und heute gesagt wurde. Dann im Unterrichtsgespräch sammeln.	Tafel, Flipchart
30‘	Erarbeitung II (ab Klasse 5): Globale Folgen des Goldabbaus	Schüler*innen beschäftigen sich mit einer Sichtweise zum Goldabbau/ zum Abriss der Tomatenfabrik, lernen dann verschiedene Argumente kennen und diskutieren diese.	Schüler*innen beschäftigen sich mit folgenden vier Argumenten zum Goldabbau: Gruppe 1: Verursachung von Umweltschäden und Gefährdung der Subsistenzwirtschaft Gruppe 2: Vertreibung der Bevölkerung Gruppe 3: Kampf für Unabhängigkeit vom Globalen Norden Gruppe 4: Hoffnung auf Arbeitsplätze und bessere Gesundheitsversorgung	Mini-Gruppenpuzzle: Phase 1: Expert*innengruppen Schüler*innen erarbeiten in Kleingruppen aus kurzen Textausschnitten des Hörspiels vier Sichtweisen auf die Tomatenfabrik und den Goldabbau. Phase 2: gemischte Gruppen • a) Schüler*innen stellen sich Sichtweisen gegenseitig vor. • b) Schüler*innen diskutieren, welche Sichtweise sie für sinnvoll halten. Phase 3: Plenum Sammeln von Standpunkten zu Phase 2 b)	AB 5 Textausschnitte Episode 3

5‘	Übergang und Wiederholung	Schüler*innen lernen Fluchtfolgen kennen	Beschäftigung mit der Frage: Welche Schwierigkeiten können Migrant*innen an ihrem neuen Wohnort erleben?	Sammlung und Besprechung im Unterrichtsgespräch Vorschlag für den Beginn des Gesprächs: *Da viele Menschen in den Dörfern keine Arbeit haben (u. a., weil Tomatenfabriken geschlossen werden und Goldminen nur wenige, schlechte Arbeitsplätze liefern), entschließen sich viele Ghanaer*innen, das Land zu verlassen, um im Ausland Geld zu verdienen. Viele fliehen nach Italien, um dort auf Tomatenfeldern zu arbeiten und Geld an ihre Familie zu schicken – so wie Abédis Vater.* *Was können negative Folgen von Migration für Migrant*innen sein? Erinnert euch an Episode 2!* Hinweis: Folgend einige Themen, die besprochen werden könnten: • Trennung von Familien • schlechte Wohn- und Arbeitsbedingungen (vgl. Episode 2) • illegalisiertes Leben in fremdem Land, Rechtlosigkeit und ständige Angst vor Ausweisung • kaum medizinische Versorgung	
5‘	Vorbereitung für Erarbeitung III	Schüler*innen bereiten nächsten Schritt vor.	Beschäftigung mit der Frage: Wie sieht das gute Leben aus? Schüler*innen denken den im Hörspiel angedeuteten Entwurf einer selbstorganisierten Dorfgemeinschaft weiter. Mögliche Aspekte: • gesunde Umwelt • selbstbestimmte, gute Arbeit • solidarische Dorfstrukturen • …	Sammeln von Stichpunkten im Unterrichtsgespräch Vorschlag für den Beginn des Gesprächs: *Damit Menschen sich nicht gezwungen sehen, zu migrieren, benötigen sie zuhause gute Lebensbedingungen. Wie sieht das Leben von Abédi, seiner Familie und der Dorfgemeinschaft aus, wenn die Aneignung der Tomatenfabrik gelingt?* Erinnerung an Erarbeitung aus Episode 2 (gemalte Bilder)	Tafel / Whiteboard
25‘	Erarbeitung III	Schüler*innen malen sich auf Basis des bisher Erarbeiteten eine Vorstellung eines Guten Lebens an dem im Hörspiel beschriebenen Ort aus.	Beschäftigung mit der Frage: Wie sieht das gute Leben aus?	Schüler*innen malen in Einzelarbeit ein Bild. Wer möchte, kann es anschließend der Klasse vorstellen.	Papier, Stifte
5‘	Abschluss	Schüler*innen reflektieren das Gesehene.	Nachbesprechung: Was war beindruckend/überraschend?	Unterrichtsgespräch	

Unterrichtverlaufsplan zu Episode 4

(Zeit: 2 x 45 min)

Zeit	Phase	Ziel	Inhalt	Methode	Material
5‘	Einstieg	Schüler*innen können den Handlungsraum des Hörspiels geographisch einordnen.	Die Schüler*innen suchen China und Istanbul auf der Weltkarte.	2 Schüler*innen suchen Orte auf der Weltkarte.	Weltkarte
25‘	Erarbeitung I	Schüler*innen lernen, welchen historischen Weg die Tomate genommen hat und welchen Weg heute hergestellte Tomatenprodukte gehen, bevor sie konsumiert werden.	• Ursprung der Tomate • Etablierung in Europa • Produktion in China • Konzentratherstellung in Ghana und Nigeria • Tomatenprodukte aus Italien	Phase 1: Schüler*innen in 5 Kleingruppen erhalten pro Kleingruppe ein Puzzle, puzzeln und kleben es zusammen und lesen den Text. Phase 2: Jede Gruppe platziert ihr Puzzle auf der Weltkarte und stellt den Inhalt des Textes vor. Ggf. werden Rückfragen gestellt. Abschluss mithilfe der Fragen: Was wusstest du noch nicht? Was hat dich überrascht?	AB 6 Tomatenpuzzle (Kärtchen werden vorher zu Puzzeln zerschnitten) Weltkarte
15‘	Abschluss	Schüler*innen beenden mit einem motivierenden Vorbild im Kopf die Einheit.	Schüler*innen erinnern sich nochmal an das ganze Hörspiel und rufen sich potentielle Vorbilder ins Gedächtnis.	Moderation z. B.: *Erinnere dich an alle Episoden der Geschichte zurück. (Evt. kurz nacherzählen.) Überlege, welche Person du am beeindruckendsten fandest und warum.* Kurze Zeit zum Überlegen; dann je nach Gruppengröße und Zeit in Kleingruppen oder in großer Runde Gedanken zur Lieblingsperson teilen.	
45‘	Erarbeitung / Übergang zu Klassenprojekt	Schüler*innen entwickeln Idee, wie sie selbst aktiv werden.	Start eines Klassenprojekts, z. B.: • Kochaktion mit fairen und ökologischen Produkten • Anbau von seltenen Tomatensorten im Schulgarten / in Kübeln auf dem Schulhof • Malwettbewerb der unentdeckten Tiere • …		

AB 1: Vier-Ecken-Quiz

Bei dieser Methode liest die Lehrkraft den Schüler*innen mehrere Aussagen vor, zu denen es jeweils vier unterschiedliche Antwortmöglichkeiten. Jeder der vier Ecken des Raumes wird eine Antwort zugeordnet. Die Schüler*innen positionieren sich entsprechend ihrer Antwort in einer der Ecken.

Die Lehrkraft fragt nach jeder Aussage einige Schüler*innen an verschiedenen Ecken, warum sie sich so positioniert haben. Eine Diskussion kann entstehen, Positionswechsel sind währenddessen noch möglich. Bei Wissensfragen ist die richtige Antwort unterstrichen.

Aussagen

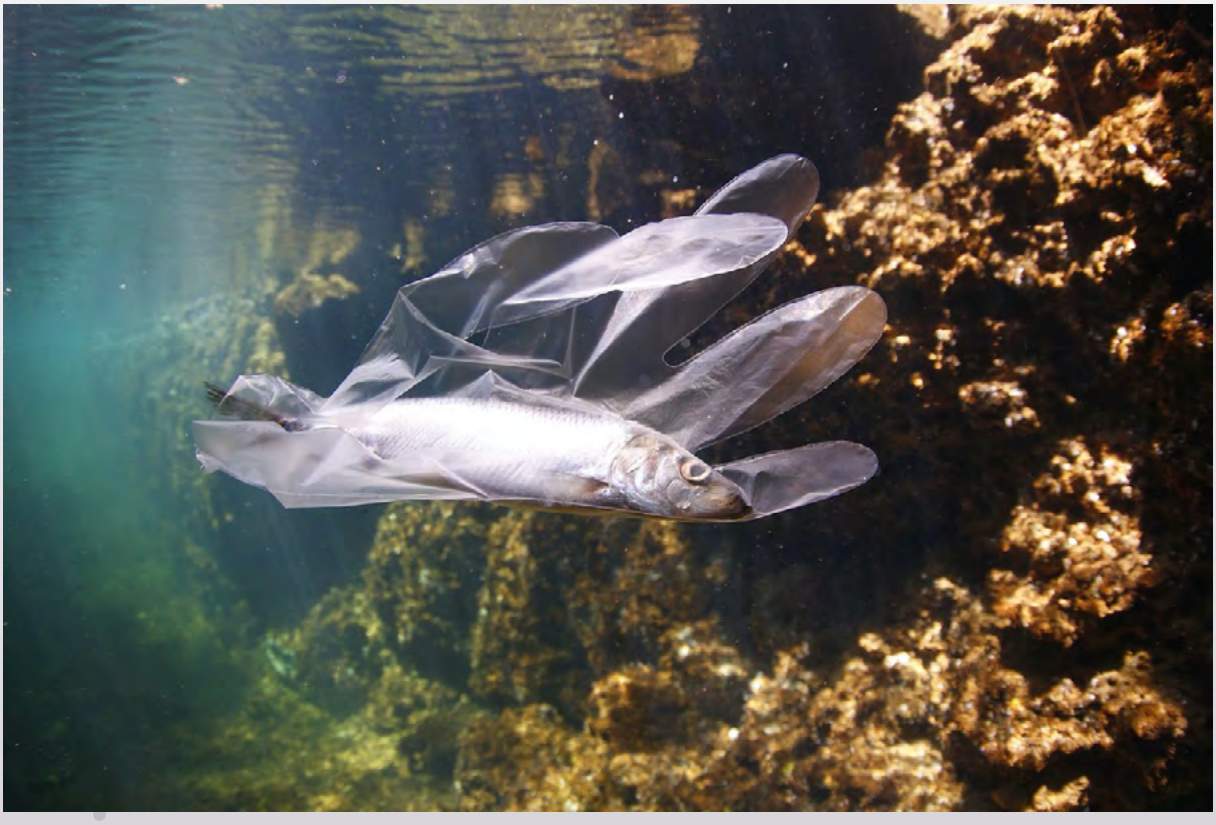
Ich kenne 1, 2, 3 oder mindestens 4 Gerichte mit Tomaten.	
Wie lange muss eine Tomate (von der Blüte bis zur Ernte) an der Tomatenpflanze reifen, bis sie geerntet werden kann?	*10-12 Tage, 3-4 Wochen, 2-3 Monate, ein halbes Jahr.*
Wann haben Tomaten in Deutschland Saison?	*Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter?*
Erläuterungen zum Diskutieren: Die Tomatensaison geht von Juli bis Oktober, also sind sowohl Sommer als auch Herbst richtige Antworten. Einige Sorten können wetterabhängig auch früher oder später noch geerntet werden. Tomaten, die wir im Winter und Frühjahr kaufen, kommen entweder aus Südeuropa oder aus dem Gewächshaus, oft sogar beides. Dabei müssen sie einen weiten Weg zurücklegen und das Gewächshaus beheizt werden. Beides benötigt viel Energie.[1]	
Wo werden weltweit die meisten Tomaten angebaut?	*China, Deutschland, Italien, Spanien.*
Erläuterungen zum Diskutieren: Weltweit werden die meisten Tomaten in China angebaut, obwohl die dort lebenden Menschen selbst kaum Tomaten essen. Sie werden in andere Länder exportiert. Es folgen Indien, die Türkei, USA, Ägypten und Italien. Die frischen Tomaten in unseren Supermärkten kommen neben Deutschland hauptsächlich aus den Niederlanden und Spanien. Tomaten, die wir in Dosen kaufen können, kommen meistens aus China, werden in Italien verarbeitet und uns dann als italienische Tomatensoße verkauft.[2][3]	
Wie viele verschiedene Tomaten kennst du und kannst sie beim Namen nennen?	*1, 2, 3 oder mindestens 4*
Erläuterungen zum Diskutieren: Es gibt insgesamt über 3 000 bekannte Tomatensorten und unbekannte wahrscheinlich noch viel mehr. Im Supermarkt zu kaufen gibt es nur wenige: meist je eine Sorte Rispentomaten, Fleischtomaten, Romatomaten, Kirsch- und Cocktailtomaten. Diese sind am ertragreichsten, leicht zu transportieren und gegen bestimmte Krankheiten resistent. Dabei gibt es nicht nur rote Tomaten, sondern auch gelbe, orange, grüne und sogar schwarze und gestreifte. Auch sind nicht alle rund, manche sind zum Beispiel länglich geformt.[4]	

1 Reinhardt, G., Gärtner, S., Wagner, T. (2020). Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland
2 https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/Ernaehrung-Lebensmittel/Vermarktungsnormen/VermarktungsnormenObstGemuese/Flyer/Tomaten.pdf?__blob=publicationFile&v=4
3 https://blog.filmefuerdieerde.org/wp-content/uploads/2018/08/tomaten_karte.jpg
4 https://www.tomaten.de/#Tomatensorten

AB 2-1: Bilder Umweltveränderungen

Bilderpaar 1: Meer mit intaktem Korallenriff und Fischen vs. verschmutztes Meer
(Themen: Verschmutzung von Naturräumen, Biodiversität)





Quelle: Pixabay

AB 2-2: Bilder Umweltveränderungen

Bilderpaar 2: Blühende, biodiverse Landschaft vs. ausgetrocknete, versteppende Landschaft
(Themen: Biodiversität, regionale Austrocknung von Landstrichen)





Quelle: Pixabay

AB 2-3: Bilder Umweltveränderungen

Bilderpaar 3: Stabiler Eisberg vs. abgebrochene Eisscholle
(Themen: Klimawandelfolgen, Verlust von Lebensräumen)





Quelle: Pixabay

AB 2-4: Bilder Umweltveränderungen

Bilderpaar 3: Intakter Regenwald vs. gerodete Fläche
(Themen: Raubbau an Ressourcen, Zerstörung von Lebensräumen)





Quelle: Pixabay

AB 3: Textausschnitt Episode 2

Das Gespräch der beiden Vorarbeiter

Aufgabenstellung: Lies noch einmal den Dialog zwischen den beiden Vorarbeitern der Tomatenplantage und beantworte folgende Fragen:

1. Welche Arbeit haben die beiden Männer früher gemacht? Welche machen sie heute?
2. Die Arbeiter haben den LKW von Abédis Vater geklaut. Warum wollen die beiden ihren Chef mit ihrer Arbeit unbedingt zufriedenzustellen?
3. Welche Gefühle hast du den Arbeitern gegenüber?

Textausschnitt aus Grummpf und das Geheimnis der Tomaten – Episode 2: Gespräch der beiden Vorarbeiter

1. Mann: Siehst du den Schrotthaufen da drüben? Mit diesem Bus haben sie mich Hunderte Male aufs Feld gefahren.

2. Mann: Mich auch. Bin froh, dass ich diesen Erntehilfejob nicht mehr machen muss.

1. Mann: Kannste laut sagen. Jetzt fahren wir die Männer und Frauen aufs Feld (beide lachen).

2. Mann: Weißt du, was der Chef neulich gesagt hat. Er verdient mit uns Migrant_innen mehr Geld als mit Drogen!

1. Mann: Der Typ, dem die LKWs gehören, den hab ich auch oft gefahren. Is schon Jahre her.

2. Mann: Und jetzt ist er Mitinhaber von dieser Cooperative. Wie hat er das bloß geschafft? Der kommt aus Ghana nach Italien und...

Nuri: *(flüsternd)* Dein Vater ist gemeint oder Abédi?

Abédi: Ja.

1. Mann: Dieser Möchtegernweltretter hat es vor allem geschafft, unserem Chef das Leben schwer zu machen. Erst hat er die Streiks angeführt, jetzt will er auch noch vor Gericht ziehen...

2. Mann: Ja schon, aber...

1. Mann: Nichts aber, wenn der den Chef anzeigt, sind wir auch am Arsch. (zum Hund) Ruhig Nero! Ich hab Frau und Kinder. Du doch auch. Die warten darauf, dass wir Geld nach Hause schicken.

2. Mann: Ja, schon.

1. Mann: Na siehste ...

AB 4: Lebensbedingungen

Wie ist das Leben der Erntearbeiter*innen? **Gruppe 1: Wohnen**

1. Erinnert euch daran, wie die Siedlungen beschrieben wurden, in denen die Erntearbeiter*innen leben.

- Wie sehen die Häuser der Erntearbeiter*innen aus?
- Was passiert mit dem Müll in der Siedlung?
- Wie bekommen die Menschen Wasser und Strom?

2. Tauscht euch darüber aus, was ihr daran gut und was nicht so gut findet. Schreibt die wichtigsten Punkte auf.

3. Tauscht euch darüber aus, wie gute Wohnbedingungen für euch aussehen. Schreibt die Ergebnisse auf.

4. Malt (einzeln oder als Gruppe) ein Bild einer guten Wohnsituation. Nutzt eure Notizen aus Aufgabe 2 und 3 als Anregungen.

Wie ist das Leben der Erntearbeiter*innen? **Gruppe 2: Gesundheit**

1. Erinnert euch daran, was über die Gesundheit der Erntearbeiter*innen erzählt wurde.

- Was passiert, wenn sich jemand verletzt?
- Wie können Menschen sich vor Krankheiten schützen?

2. Tauscht euch darüber aus, was ihr daran gut und was nicht so gut findet. Schreibt die wichtigsten Punkte auf.

3. Tauscht euch darüber aus, was ihr wichtig findet, um gesund zu leben und medizinische Hilfe zu bekommen, wenn es nötig ist. Schreibt die Ergebnisse auf.

4. Malt (einzeln oder als Gruppe) ein Bild eines gesunden Lebens mit guter medizinischer Versorgung. Nutzt eure Notizen aus Aufgabe 2 und 3 als Anregungen.

Wie ist das Leben der Erntearbeiter*innen? **Gruppe 3: Arbeit**

1. Erinnert euch daran, unter welchen Bedingungen die Arbeiter*innen auf den Tomatenfeldern in Italien arbeiten müssen.
- Wie lang ist ein Arbeitstag auf dem Tomatenfeld?
- Wie hoch ist der Lohn der Arbeiter*innen?
- Welchen Arbeitsschutz haben die Arbeiter*innen?

2. Tauscht euch darüber aus, was ihr daran gut und was nicht so gut findet. Schreibt die wichtigsten Punkte auf.

3. Tauscht euch darüber aus, wie gute Arbeitsbedingungen für euch aussehen. Schreibt die Ergebnisse auf.

4. Malt (einzeln oder als Gruppe) ein Bild einer guten Arbeitssituation. Nutzt eure Notizen aus Aufgabe 2 und 3 als Anregungen.

AB 5: Textausschnitte Episode 3

Goldabbau oder Tomatenfabrik? **Gruppe 1**

Arbeitsauftrag: Lies den folgenden Ausschnitt und notiere die Argumente, die die Großmutter benennt.

Textausschnitt Grummpf und das Geheimnis der Tomaten – Episode 3

Großmutter: Dieses verdammte Gold. Warum sind die Leute nur so verrückt danach?
Efia: Sie hoffen, dass sie schnell reich werden.
Großmutter: Das werden die wenigsten. Reich werden vor allem die Unternehmen aus Europa, Amerika oder Asien. Wenn sie die Fabrik abreißen und dort tatsächlich Gold finden, dann werden sie zu Tausenden kommen und jedes Fleckchen Erde in der Umgebung umgraben. Sie vergiften mit ihren Chemikalien und dem Quecksilber nicht nur sich selbst, sie verseuchen auch noch unsere Flüsse und die Felder. Wo soll ich dann meine Tomaten anpflanzen? Das Gold soll bleiben, wo es ist. Tief in der Erde. Da kann es keinen Schaden anrichten.

Goldabbau oder Tomatenfabrik? **Gruppe 2**

Arbeitsauftrag: Lies den folgenden Ausschnitt und notiere die Argumente, die Efia benennt.

Textausschnitt Grummpf und das Geheimnis der Tomaten – Episode 3

Eli: Was ist das denn mit diesem Gold?
Efia: Naja, das ist unter der Erde. Eben auch an Orten, wo die Menschen wohnen oder ihre Felder haben. Meine Cousine hat in so einem Dorf gewohnt. Sie mussten alle umziehen und haben ihr Farmland verloren. Deshalb konnten sie nichts mehr anbauen und mussten neue Berufe lernen.
Eli: Arbeiten sie denn dann nicht in den Minen?
Efia: Nur wenige. Viele sind danach arbeitslos geworden.

Goldabbau oder Tomatenfabrik? **Gruppe 3**

Arbeitsauftrag: Lies den folgenden Ausschnitt und notiere die Argumente, die die Frauen benennen.

Textausschnitt Grummpf und das Geheimnis der Tomaten – Episode 3

Großmutter: Solange ich hier bin, werde ich diese Fabrik verteidigen. Sie steht für alles, an das ich geglaubt habe. Wirkliche Unabhängigkeit…
Adwao: Niemals hätte ich gedacht, dass wir heute fast keine eigenen Fabriken mehr haben und alles aus dem Ausland kaufen müssen. Alles wollten wir selbst herstellen – in Ghana für Ghana.
Akua: Diese nutzlosen Präsidenten haben unseren Traum verraten. Nkrumah hatte noch Visionen, aber dann…
Großmutter: Ach, sie sind doch nur die Schergen der reichen Länder. Sie haben Ghana erpresst: Wenn ihr weiter euren Kakao und euer Gold an uns verkaufen wollt, dann verkaufen wir unsere billigen Tomaten auch bei euch.
Akua: … und ihren Reis und ihre Hähnchenschenkel …. Aber wir haben unsere eigenen Felder und unsere eigenen Fabriken. Und unsere eigenen Ideen!

Goldabbau oder Tomatenfabrik? **Gruppe 4**

Arbeitsauftrag: Lies den folgenden Ausschnitt und notiere die Argumente, die Yao und Azima besprechen.

Textausschnitt Grummpf und das Geheimnis der Tomaten – Episode 3

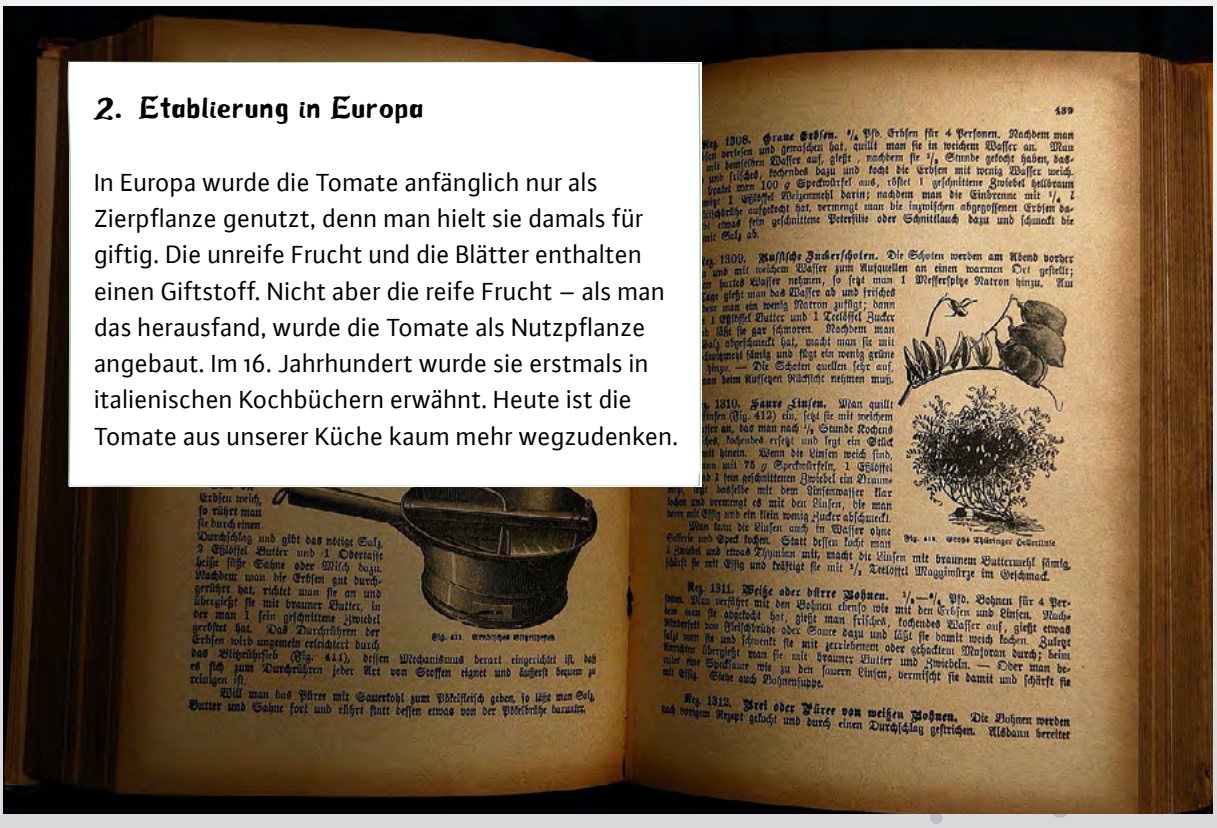
Erzählerin Nuri: Efia und ich schlichen zu dem Haus. Wir versteckten uns hinter einem Holzkarren, der unter einem kleinen Fenster an der Hauswand lehnte. Luca und Eli standen Schmiere. Die Stimmen der Drei waren deutlich zu hören.
Azima: Also was bietet ihr genau?
Yao: Wenn wir unter der Fabrik Gold finden, könnt ihr eure Tomaten auf den Mond schießen
Azima: Ich kann darauf zählen, dass eure Leute die Schule erweitern und die Gesundheitsstation bauen?
Yao: Und nicht nur das: Arbeitsplätze wird es geben, dass ihr euch den Sonntag zurückwünscht!
Azima: Gut, dann machen wir uns an die Arbeit.

AB 6-1: Tomatenpuzzle



1. Ursprung der Tomate

Ursprünglich stammt die Tomate aus Südamerika. Sie wurde dort schon vor ungefähr 2000 Jahren angebaut. Die Mexica (auch bekannt als Azteken) nannten sie „Xitomatl“, was so viel bedeutet wie „anschwellen“. Der Name deutet auf die pralle Form der Tomate hin. Nach der Eroberung der Amerikas durch die Europäer*innen im 16. Jahrhundert kam die Tomate nach Europa.



2. Etablierung in Europa

In Europa wurde die Tomate anfänglich nur als Zierpflanze genutzt, denn man hielt sie damals für giftig. Die unreife Frucht und die Blätter enthalten einen Giftstoff. Nicht aber die reife Frucht – als man das herausfand, wurde die Tomate als Nutzpflanze angebaut. Im 16. Jahrhundert wurde sie erstmals in italienischen Kochbüchern erwähnt. Heute ist die Tomate aus unserer Küche kaum mehr wegzudenken.

AB 6-2: Tomatenpuzzle



3. Produktion in China

In China werden mittlerweile über 50 Millionen Tonnen Tomaten im Jahr angebaut, obwohl die dort lebenden Menschen selbst kaum Tomaten essen. Minderheiten wie die Uigur*innen werden in Arbeitslagern gezwungen, auf den Tomatenfeldern zu arbeiten. Sie verdienen dabei kaum Geld. So können die Tomaten zu niedrigen Preisen auf dem Weltmarkt verkauft werden.



4. Konzentratherstellung in Ghana und Nigeria

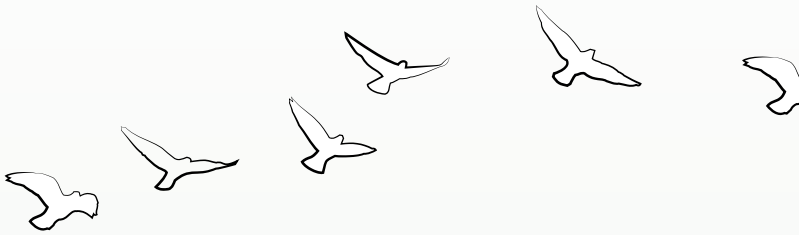
Die weltweit größten Konsument*innen von Tomatenkonzentrat sind afrikanische Länder wie Ghana oder Nigeria. Chinesische Firmen bauen dort Fabriken, um Tomatenkonzentrat billig herzustellen. Verwendet werden jedoch keine vor Ort angebauten Tomaten, sondern importierte aus China. Die chinesischen Tomaten werden dort billiger verkauft als Tomaten und Produkte, die vor Ort angebaut oder hergestellt wurden. Tomatenfelder in Ghana und Nigeria liegen deshalb brach, Fabriken schließen und viele Menschen verlieren ihre Arbeit.

AB 6-3: Tomatenpuzzle



5. Tomatenprodukte aus Italien

Viele Tomatenprodukte, die wir in Deutschland kaufen können, kommen aus Italien. Sie werden häufig auf der Grundlage von Tomatenkonzentrat hergestellt, das in China, Nigeria oder Ghana produziert wurde. Es wird nach Italien gebracht und dort mit Wasser und Salz vermischt. Anschließend wird es verpackt und in vielen anderen Ländern als italienische Tomatensoße verkauft.



Weitere Informationen unter:
www.kate-berlin.de

1. Auflage 2022

Konzept & Redaktion:
Anja Fuhrmann, Rui Montez, Ingrid Wolf

Gestaltung & Illustration:
www.peppermint.de

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber und Copyright:

Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung
(KATE) e.V.
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin
Tel. (030) 44 05 31 10, Fax (030) 44 05 31 09
klimafruehstueck@kateberlin.de,
www.kate-berlin.de

Diese Begleitmaterialien wurden 2022 im Rahmen des Projektes „Globale Kochfelder – Die Zutaten für eine sozial-ökologische Transformation“ entwickelt.

In diesem Dokument verwenden wir das Geschlechtersternchen*, um die Geschlechtervielfalt sichtbar zu machen. Damit möchten wir alle Personen ansprechen, die sich dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zuordnen, sich mit beiden oder keinem dieser Geschlechter identifizieren oder sich jenseits dieser Definitionen verorten.

Gefördert durch

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Wir bedanken uns für die Unterstützung

Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit | Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | BERLIN

KATE e.V. wird

Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes